

Du bist Ihm wichtig!

Einstieg: Was fällt dir zu dem Begriff "Herz" ein?

Herzblatt, Hand aufs Herz, Ein Herz für Kinder, Herzklopfen, Herzigen, Herz-Schmerz,...

Das Herz ist das Symbol für das Leben schlechthin. Es ist das zentrale Organ des menschlichen Körpers. Ohne Herz ist kein Leben möglich. Die Leistung des Herzens ist enorm. Es schlägt vom ersten bis zum letzten Tag deines Lebens zigtausend mal und pumpt den Lebenssaft - das Blut - durch die Adern, so dass der ganze Körper mit Nährstoffen versorgt wird. Welch ein Wunderwerk ist das Herz!

Aber das Herz ist mehr als nur ein Organ des Körpers. Es ist der Sitz, das Zentrum deiner Persönlichkeit. Dein Wille, Gefühl, deine Motive - all das versteht man unter "Herz".

Illustration 1: Wenn zwei Menschen einander lieb haben, sagt man, sie haben sich "ins Herz geschlossen".

Jemand, der mich eines Tages in sein Herz geschlossen hatte, zeigte es mir dadurch, dass er ein Herz malte und 33 x meinen Namen um dieses Herz geschrieben hatte. Er hatte sich mit mir beschäftigt und mein Name war ihm wichtig - ich war ihm wichtig! Darunter stand: Traumfrau Nr. 1. Das tut gut - für jemanden wichtig zu sein!

Wer wünscht sich nicht, einen Platz im Herzen eines anderen Menschen zu haben - von jemandem geliebt zu sein, für jemanden wichtig und wertvoll zu sein? Wir alle sehnen uns nach Bedeutung, nach Sinn, nach Wertschätzung. Wir alle haben ein Geltungsbedürfnis und wollen Anerkennung. Wir wollen jemand sein. - Und wir sind auch jemand! Wir sind Menschen, die Gott in sein eigenes Herz geschlossen hat. Wir sind ihm wichtig! Du bist ihm wichtig! Du bist ihm so wichtig, dass du Gottes Spiegelbild sein darfst. Gottes Wesen soll sich in dir widerspiegeln.

Lesen: 1. Mo. 1, 27

Austausch: Was bedeutet das für dich? Was würde sich in deinem Leben ändern, wenn du das wirklich glauben könntest?

Spiegelbild, Ebenbild Gottes zu sein - ist dir dieser Anspruch zu hoch? Manchmal habe ich schon daran gezweifelt, ob ich wirklich Gottes Spiegelbild bin. Ich habe mich gefragt, ob das wirklich wahr ist, dass sich Gottes Wesen in mir widerspiegelt.

Wenn ich mein Herz anschau, dann sehe ich darin Stolz, Trotz, Neid, Eifersucht, böse Gedanken und Motive.

Lesen: 1. Mo. 8,21 / Jer. 17,9 / Mt. 15, 19 / Ps. 95, 10 / Spr. 16, 5

Aber wenn ich ganz ehrlich zu mir selber bin, muss ich zugeben, dass mich diese Dinge im Herzen traurig machen. Ich möchte nicht neidisch auf andere sein, sondern viel lieber sehen, welche Gaben ich habe. Ich möchte mich freuen können, wenn andere auch geehrt und beachtet werden. Ich möchte mich freuen, wenn wir gemeinsam an einer Sache arbeiten und wir gemeinsam jubeln können, denn geteilte Freude ist doppelte Freude. Ich möchte gerne reine Motive haben, weil ich dann in Wirklichkeit viel mehr Frieden im Herzen habe. Gott möchte aus mir einen frohen und fröhlichen Menschen machen.

Stille Zeit: Was siehst du, wenn du dein Herz anschaust?

Was auch immer du vorfindest, SEIN Herz schlägt für dich! Er verlangt nach dir. Er sehnt sich nach deinem Herzen. Er will in dir wohnen und dir so ganz nahe sein. Er will eine Lebensgemeinschaft mit dir eingehen. Gott im Herzen zu haben, ist das Zentrum deines Lebens. Darauf kommt es an! Er weiß, dass "der Spiegel" - nämlich dein Herz - einen Sprung bekommen hat und so sein Wesen nur noch verzerrt wiedergibt.

Lesen: Lk.16, 15

Darunter leidet Gott. Er möchte diesen Sprung heilen. Er will dich "heil-lieben". Deshalb hat Jesus sein Herzblut vergossen. Weil er dich so liebt, dass du heil werden kannst, möchte er der Heiland sein. Und er will dein persönlicher Heiland werden.

Du fragst dich, wie du diese Liebe Gottes erfahren kannst? Öffne ihm **d e i n** Herz. Gib ihm einen Platz in **d e i n e m** Herzen! Dann kann dein Leben Sinn und Bedeutung bekommen!

Lesen: Spr. 23, 26

Illustration 2: Ein kleiner Junge hatte einmal erzählt, dass er sein Herz für Jesus geöffnet habe. Auf die Frage, wie er das getan hätte, antwortete der Junge: "Ich habe mein Hemd aufgeknappt und gesagt: Jesus, komm herein!"

"Jesus, komm herein!"

Welch eine Einladung! "Komm' in mein Herz, Herr Jesus." Jesus die Tür öffnen, ihn hereinbitten in mein Leben, das ist es, wonach sich mein Herz im tiefsten Grunde sehnt, ja es schreit geradezu danach! IHN in meiner Lebenswohnung zu haben, das gibt Frieden!

Gäste in die Wohnung einzuladen, ist etwas sehr Schönes. Gemeinsam lachen, gemeinsam spielen, gemeinsam essen, Tischgemeinschaft haben, miteinander reden, sich gegenseitig teilhaben lassen am eigenen Leben. Das nimmt Einsamkeit, das gibt Nähe, Wärme und Geborgenheit. Wenn ich Gäste erwarte, möchte ich, dass sich meine Gäste bei mir wohl fühlen. Ich putze die Wohnung, ich kaufe ein und koche etwas Gutes, ich decke den Tisch. Ich bereite mich vor, so dass meine Gäste gerne bei mir verweilen.

Doch Jesus will nicht nur Gast bei mir sein. Er will bei mir wohnen! Er will bei mir einziehen. Er will das tägliche Leben mit mir teilen. Und er will bei mir wohnen, nicht nur wenn ich lache. Er will bei mir wohnen - nicht nur wenn die Wohnung geputzt ist. Er will auch bei mir einziehen, wenn überall das Gerümpel im Weg steht und es überhaupt nicht wohnlich aussieht. Er will einziehen, wenn die Heizung kaputt ist und es ganz kalt in meiner Herzenswohnung ist. Er will einziehen, wenn der Kühlschrank leer ist und es nichts gibt, was ich ihm anzubieten hätte. Er will auch einziehen, wenn sich der Teppich schon wölbt, weil aller Schmutz darunter gekehrt wurde. Wenn er einzieht, übernimmt ER die Reinigung. Er wäscht die Herzenswohnung rein.

Lesen: Ps. 51, 12

Austausch: Ist dir diese Vorstellung unangenehm? Ist es dir peinlich, wenn Jesus in die verborgenen Winkel sieht? Zeigst du ihm nur die aufgeräumten Zimmer oder darf er auch in die Rumpelkammer sehen?

Wenn er einzieht, will er mit dir zusammen aufräumen. Ober willst du alles selber machen? Willst du Jesus eine weiße Weste vorzeigen können? Willst du ihn nur in einem oder zwei Räumen wohnen und putzen lassen?

Lass ihn ein, egal wie es bei dir aussieht. Lass es zu, dass er dein Herz reinigen und waschen will. Das ist Gnade. Du wirst tiefen Frieden finden, wenn deine Bitte ist:

"Komm in mein Herz, Herr Jesus. Komm ziehe ein und wasch' mich rein. Oh, komm in mein Herz, Herr Jesus."

Lesen: Mt. 5, 8

Wie freundlich und hell ist eine lichtdurchflutete Wohnung. Pflanzen gedeihen. Sonnenstrahlen scheinen durchs Fenster. Das Gemüt wird erfreut. Licht macht froh! Jesus sagt von sich: "Ich bin das Licht". Wenn er in mir wohnt, wird es hell in meinem Herzen. Er durchflutet mich mit seinem Licht.

Lesen: 2. Kor. 4, 6

Dieses Licht deckt auch Staubpartikel auf. Der Schmutz wird sichtbar. Aber dieser Schmutz ist keine Schande. Ich muss nicht so tun, als gäbe es ihn nicht. Ich muss nichts beschönigen und nichts verleugnen oder wegdrücken. Er lebt in dieser Wohnung und weiß, wie es in ihr aussieht. Und das gibt Gelassenheit, das macht unverkrampft. In seinem Licht die Staubpartikel meiner Seele anschauen und sie ihm hinhalten, das heilt mich, so werde ich gesund.

Stille Zeit: Sehnt du dich nach Heilung? Gibt es Wunden in deinem Leben, die noch offen sind, die sehr tief sind?

Wenn du verheiratet bist, wie sieht es in deiner Ehe aus? Kannst du dich mit deinem Ehepartner immer wieder versöhnen? Könnt ihr euch gegenseitig die Hand reichen? Versuche dein Gegenüber zu verstehen. Welche Bedürfnisse hat der andere? Jeder hat Erwartungen, Bedürfnisse, Sehnsüchte. Jeder bringt seine Erfahrungen, seine Charaktereigenschaften, seine Erziehung, seine Umstände mit. Sieh den anderen und auch dich selbst mit den Augen der Liebe Jesu.

Wenn du alleine lebst, sage Jesus, wo dich der Schuh drückt. Sein Licht hilft dir, dich der Wahrheit zu stellen, der Realität ins Auge blicken zu können. Seine Vergebung heilt. Seine Liebe lässt reifen. Darum ist es mein Wunsch, vom Geist Gottes durchflutet zu werden, damit es in mir hell wird. Ich will in diesem Licht stehen und dieses Licht aushalten. "Durchflute mein Herz Geist Gottes, durchflute mein Herz." Das ist mein Gebet.

Gebet: Einzelnen, füreinander... - wie immer der Geist Gottes führt.

Wer die Freude der Gemeinschaft mit Gott und die Befreiung vom eigenen Ich erlebt hat, den zieht es immer mehr in seine Nähe. Denn in seiner Nähe verliere ich mich nicht, sondern finde erst zu meinem eigentlichen Sein. Es ist das Verlangen meines Herzens Gott anzubeten. Ich möchte ganz bei ihm verweilen - manchmal wortlos. In solchen Augenblicken wird vieles zweitrangig. Wohlstand, Materielles, was andere über mich denken und reden. Dann geht es mir nur noch um IHN.

Zeiten der Anbetung geben dem Leben die richtige Perspektive. Wenn der Ewige in die Zeit hineinkommt, kann das Herz von der Schnelligkeit und Kurzsichtigkeit des Alltäglichen zu seinem wahren Grund zurückfinden und in seinem Frieden ruhen. An Gottes Herzen findet das menschliche Herz Zuflucht und Heilung von seinen "Herzrhythmusstörungen". Wer Gott anbetet, wird die Auswirkungen in seinem täglichen Leben erfahren. Deshalb möchte ich Anbetung lernen. Gott anzubeten ist mehr als Bitten, mehr als Danken. Wenn ich Gott anbete, geht es mir nur um IHN. Ich möchte ihn anschauen, sein Wesen besser kennenlernen. Ich möchte erkennen, wer er für mich ist. Ich möchte Jesus besser kennenlernen. Er ist mein Retter und Erlöser (von der Sünde), mein Heiland (der, der mich heil macht), mein Fürsprecher (wenn mich der Feind verklagt), mein Friedefürst (wenn der Kampf in mir und um mich tobt), mein Ewigvater (wenn ich den Blick für die Ewigkeit verloren habe), mein Hirte (der sich um mich kümmert, wenn ich verloren gegangen bin), der Weg (wenn ich nicht mehr weiß, wohin mein Weg mich führt), meine Wahrheit (wenn ich im Dschungel der Toleranz und des modernen "Weltsupermarktes" die Orientierung verloren habe), mein Licht (wenn es in mir und um mich dunkel geworden ist), mein Leben (wenn mich der Lebensmut verlässt). Was bedeutet Jesus dir?

Abschluss: Chorusse gemeinsam singen: Komm in mein Herz / Durchflute mein Herz.
(aus der **CD herzwärts**, erhältlich in unserem Shop)

Gebetszeit / Anbetungszeit